

## **Trakl, Georg: HELTERER FRÜHLING (1913)**

1 Am Bach, der durch das gelbe Brachfeld fließt,  
2 Zieht noch das dürre Rohr vom vorigen Jahr.

3 Durchs Graue gleiten Klänge wunderbar,  
4 Vorüberweht ein Hauch von warmem Mist.

5 An Weiden baumeln Kätzchen sacht im Wind,  
6 Sein traurig Lied singtträumend ein Soldat.  
7 Ein Wiesenstreifen saust verweht und matt,  
8 Ein Kind steht in Konturen weich und lind.

9 Die Birken dort, der schwarze Dornenstrauch,  
10 Auch fliehn im Rauch Gestalten aufgelöst.  
11 Hell Grünes blüht und anderes verwest  
12 Und Kröten schliefen durch den jungen Lauch.

13 Dich lieb ich treu du derbe Wäscherin.  
14 Noch trägt die Flut des Himmels goldene Last.  
15 Ein Fischlein blitzt vorüber und verblaßt;  
16 Ein wächsern Antlitz fließt durch Erlen hin.

17 In Gärten sinken Glocken lang und leis  
18 Ein kleiner Vogel trällert wie verrückt.  
19 Das sanfte Korn schwillt leise und verzückt  
20 Und Bienen sammeln noch mit ernstem Fleiß.

21 Komm Liebe nun zum müden Arbeitsmann!  
22 In seine Hütte fällt ein lauer Strahl.  
23 Der Wald strömt durch den Abend herb und fahl  
24 Und Knospen knistern heiter dann und wann.

25 Wie scheint doch alles Werdende so krank!  
26 Ein Fieberhauch um einen Weiler kreist;  
27 Doch aus Gezweigen winkt ein sanfter Geist

- 28 Und öffnet das Gemüte weit und bang.  
29 Ein blühender Erguß verrinnt sehr sacht  
30 Und Ungebornes pflegt der eignen Ruh.  
31 Die Liebenden blühn ihren Sternen zu  
32 Und süßer fließt ihr Odem durch die Nacht.  
  
33 So schmerzlich gut und wahrhaft ist, was lebt;  
34 Und leise röhrt dich an ein alter Stein:  
35 Wahrlich! Ich werde immer bei euch sein.  
36 O Mund! der durch die Silberweide bebt.

(Textopus: HeITERER FRÜHLING. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/911>)